



Mit ihrem Krimi „Die Montez-Juwelen“ gestaltet Sabine Vöhringer den literarischen Auftakt zu den Burgfestspielen Vilseck. Bild: Schäfer

## Juwelen und Hüftgold

Alles „Lola“ bei der kulinarischen Lesung mit Sabine Vöhringer in der Kulturscheune Elbart

Von Anke Schäfer

**Freihung.** Wer echtes Geschmeide zur Vorstellung der „Montez-Juwelen“ erwartet hatte, musste die Erwartungen kurzzeitig herunter-schrauben. Stattdessen wertet Krimi-  
autorin Sabine Vöhringer die in der Kulturscheune Elbart reichlich vorhandenen „Lola-Montez“-Pralinen vom Hüftgold zu Ersatz-Juwelen auf und schon kann es losgehen mit dem kriminalistischen Auftakt zu den Burgfestspielen Vilseck. Damit das Scheunen-Publikum in Sachen Historie nicht ganz im Dunkeln tappt, umreißt Hausherr Günter Preuß die wichtigsten Fakten und bebildert den weiteren Abend mit einem eigens zusammengestellten Hintergrund-Foto-Panorama der Haupt-Protagonisten.

Sabine Vöhringer wiederum stürzt sich nicht sofort auf die von ihr erdachte Geschichte, sondern erzählt

erst einmal begeistert von ihrem Vilseck-Rundgang an der Seite von Kulturamtsleiterin Adolfine Nitschke. Deren mitreißende Erläuterungen zu Lola Montez, Elias Peißner und ihrem geheimen Vilseck-Aufenthalt bleiben nicht folgenlos: Die Schriftstellerinnen-Fantasie ist dabei wohl auf die eine oder andere Weise ins Blühen gekommen.

Bevor sich aber das Ergebnis zwischen frischen Buchdeckeln wiederfindet, wendet sich der charmante Gast dem aktuellen Tom-Perlinger-Erstling zu. Vom Düsseldorfer Prolog schwenkt die Aufmerksamkeit nach München, wo das „Hackerhaus“ zum neuen Lebensmittelpunkt des „kernig bayerischen“ Kommissars Tom Perlinger wird.

Dieser gibt seinen gesellschaftlichen Einstand bei einer Vernissage, in der die namensgebenden „Montez-Juwelen“ mit großem Bohei der

Öffentlichkeit präsentiert werden. Auch dieses Kapitel liest Sabine Vöhringer, die ebenso gerne den Dialog mit dem Publikum sucht. So erfragt sie beispielsweise die München-Ortskenntnisse und erläutert die Funktion ihrer Figur Hubertus Lindner: So wie „Q“ James Bond technisch auf den neuesten Stand bringt, so unterfüttert der Journalist Tom Perlingers Ermittlung mit historischem Wissen.

An einem Lola Montez gewidmeten Abend darf selbstverständlich auch Vöhringers moderne Version der faszinierenden Persönlichkeit nicht fehlen. Im Krimi heißt sie Larissa Stein und auch sie bezahlt einen hohen Preis als Lieblingsspielzeug eines mächtigen Manns. Von den brutalen Details bleiben die Zuhörer im Gegensatz zum Leser jedoch verschont: „Ich trau'mich nicht“, bekennt die Autorin, die auch einiges von geschicktem Anlocken versteht.

Wenig überraschend daher, dass die Lesung nach einer Episode mit dem Juwelen-Juwelier Thromschatz genau an der Stelle endet, an der Hackerhaus-Restaurantleiterin und Tom-Perlinger-Freundin Christl zwei Verbrecher in flagranti erwischt und „schrie gegen die Hand auf ihrem Mund, die jeden Ton unterdrückte“.

Vor Ort gelüftet wird dagegen das Geheimnis der exklusiven kulinarischen Burgfestspiel-Kreationen: Sowohl der Lola-Kirschlikör und der Lola-Kirsch-Edelbrand aus dem Hause Preuß als auch die verführerischen, natürlich mit Preuß'schen Spirituosen, getränkten Lola-Pralinen finden großen Zuspruch und Beifall. Und so wie Sabine Vöhringer im Laufe des Abends die Burgfestspiel-Werbetrommel gerührt hat, darf das im Juni uraufgeführte Stück „Lola Montez – Die falsche Spanierin“ auf mindestens ebenso positive Resonanz hoffen.